



Jugend und Schutz

Ja zum Schutz vor Hass und Diskriminierung

Am 9. Februar 2020 stimmt die Schweiz über die Erweiterung der Anti-Rassismus-Strafnorm um Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund sexueller Orientierung ab. Lesben, Schwule und Bisexuelle sollen damit einen Schutz vor Hass, Hetze und Diskriminierung erhalten. Die okaj zürich begrüsst diese Erweiterung und unterstützt die kontinuierliche Weiterbildung von Fachpersonen in der gendersensiblen Kinder- und Jugendarbeit.

Die Erweiterung des Strafartikels gegen Rassendiskriminierung (Art. 261bis StGB und Art. 171c MStG) um das Kriterium «sexuelle Orientierung» wurde im Dezember 2018 von National- und Ständerat beschlossen. Wer heute in der Schweiz zu Hass und Hetze gegen Lesben, Schwule und Bisexuelle als gesamte Gruppe aufruft oder sie diskriminiert, kann dafür nicht belangt werden. Durch die Erweiterung wird es möglich, Hetze gegen Lesben, Schwule und Bisexuelle zu bekämpfen – so wie bereits heute nicht zu Hass aufgrund der Religion oder der Hautfarbe aufgerufen werden darf.

Erhöhte Suizidgefährdung nicht-heterosexueller Jugendlicher

Lesben, Schwule und Bisexuelle sind wiederholt Hassrede, Hetze und Diskriminierungen ausgesetzt. Während bei heterosexuellen Jugendlichen Suizid die zweithäufigste Todesursache darstellt, ist dieses Risiko bei LGBT-Gleichaltrigen ein Mehrfaches höher – bei jugendlichen Lesben und Schwulen rund drei Mal, bei jugendlichen Transgender sogar rund sechs Mal. Die okaj zürich unterstützt die Erweiterung der Strafnorm zum Schutz von Lesben, Schwulen und Bisexuellen allen Alters und als wichtiges Element einer gesunden Entwicklung aller Kinder und Jugendlichen.

Laufende Weiterbildung in der gendersensiblen Kinder- und Jugendarbeit

Die okaj zürich koordiniert verschiedene Gefässe für Fachpersonen in der gendersensiblen Kinder- und Jugendarbeit – die Mitglieder der Fachgruppe Arbeit mit Mädchen (FAM) unterstützen und fördern Mädchen und junge Frauen in ihren Interessen und Bedürfnissen, die Fachgruppe Queer des Dachverbands Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ/AFAJ) widmet sich Praxisfragen rund um sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität, und die Interventionsgruppe Buben*arbeit berät mehrmals jährlich aktuelle Praxisfälle. Darüber hinaus tauscht sich die okaj zürich regelmässig mit der Fachgruppe Plattform Mädchenarbeit des DOJ aus und arbeitet punktuell mit den städtischen und kantonalen Fachstellen für Gleichstellung zusammen wie auch mit der Milchjugend und dem Programm du-bist-du der Fachstelle für sexuelle Gesundheit Zürich (SeGZ).

Kontakt

Ivica Petrušić
Geschäftsführer
okaj zürich
Telefon: 044 366 50 17
E-Mail: ivica.petrusic@okaj.ch

Jessica Levy
Kommunikationsverantwortliche
okaj zürich
Telefon: 044 366 5013
E-Mail: jessica.levy@okaj.ch

Weitere Informationen

- Gefässe für gendersensible Kinder- und Jugendarbeit: <https://okaj.ch/themen/gender>
- Website des Komitees „Ja zum Schutz vor Hass“: <https://jazumschutz.ch/>

Die okaj zürich ist der kantonale Dachverband der offenen, verbandlichen und kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit und vom Kanton Zürich mit der kantonalen Kinder- und Jugendförderung beauftragt. Ihre Basis bilden rund 600 Mitgliedsorganisationen aus der Jugendarbeit im Kanton Zürich.
